

unwillig zu seyn. Delaferré kam, mich zum Diner in seinem Hause zu nehmen. Er bemerkte, als wir gingen, Emilie sehr übel aus. „Der Landaufenthalt wird sie wieder herstellen,“ sagte ich. — „Bist Du Paris verlassen?“ fragte er. — „In wenigen Tagen.“ — „Hätte ich solche Beweggründe hier zu bleiben wie Du hast —“ — „Was für Beweggründe?“ — „Die Anhänglichkeit solcher Freunde; doch Freundschaft ist ein kaltes Wort: die Anhänglichkeit eines solchen Frauenzimmers wie De Trenville.“ Ich weiß nicht wie ich aussah, aber er setzte den Gegenstand nicht fort und ich war vielleicht weniger beleidigt, als ich hätte sollen. Nach dem Diner gingen wir in das Haus jener Dame. Sie war höchst elegant gekleidet und sah schöner aus, als ich sie je gesehen hatte. Die Gesellschaft war zahlreicher als gewöhnlich und herrschte mehr Lebhaftigkeit in derselben.

[Fortsetzung folgt.]

Landwirthschaftliches.

Ueber die Aufbewahrung der Weißrüben.

Gewöhnlich bringt man die Rüben zur Aufbewahrung in die Keller auf Haufen, oder schüttet sie bloß ohne alle Sorgfalt in Löcher oder Gruben auf dem Acker.

Durch diese Behandlung werden die Rüben schon gegen den Monat Februar hin zum Verfaulen unbrauchbar, weil sie dann trocken, hart, zähe und pelzig werden. Dabingegen aber haben wir ein vortheilhafteres Verfahren zur Aufbewahrung der Weißrüben zu Gemüße anzugeben, welches darin besteht, daß man Löcher oder Gruben von beliebiger Größe auf einen trocken liegenden Garten oder Acker macht, bei einer jeden Lage Weißrüben in die Zwischenräume derselben lockere Erde schichtenweise so füllt streut, bis die Grube etwa bis auf 1 Schuh mit Weißrüben und Erde angefüllt ist. Dieser Schuh wird dann mit Stroh oder Streu (Moos oder Laub) vollständig aufgefüllt und zuletzt mit einer hinreichend starken Lage Erde bedeckt, damit sie so vor Frost geschützt sind. Jede Grube, die im Freien ist, wird, zur Abhaltung des Regen- und Schneewassers, mit ausgestochenen Hasen belegt.

Dadurch, daß man auf diese Art den Weißrüben den unmittelbaren Zutritt der Luft entzieht, bleiben dieselben bis Ostern und noch

später hinaus gerade in dem gesunden und guten Naturzustande erhalten, wie man sie im Späthjahr geerntet hat. Während dieser Zeit geben sie uns dann wegen ihrer Frische, Zartheit und Süße ein angenehmes und wohl-schmeckendes Gemüse. Nur darf man dieselben nicht zu frühe und erst dann erndten, wenn sie völlig ausgebildet sind und im Späthjahr Frost zu befürchten ist. Ueberhaupt dürfte diese Verfahrungsweise bei jedwedem Gebrauche der Rüben beobachtet werden.

(Wochenbl. für Landw.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 27. November 1851.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schf.	17	36	—	—	16	48
Dinkel alter "	8	15	7	57	7	12
Dinkel neuer "	7	12	6	31	5	48
Haber alter "	—	—	—	—	—	—
Haber neuer "	5	24	4	58	3	36
Woggen "	14	—	13	20	12	48
Wintergerste "	13	20	12	—	11	12
Sommergerste "	—	—	—	—	—	—
Waizen pr. Simri	2	12	—	—	—	—
Emfern "	—	48	—	45	—	40
Gemischtes "	—	—	—	—	—	—
Erbfen "	2	40	2	30	2	24
Linsen "	2	42	2	30	2	20
Wicken "	—	—	—	—	—	—
Akerbohnen "	1	48	1	34	1	12
Welschkorn "	2	—	1	34	1	—

Schorndorf, den 2. Dezember 1851.

- 1 Scheffel Kernen 18 fl. — fr.
- 1 — Winter-Waizen 18 fl. — fr.
- 1 — Gerste 12 fl. — fr.
- 1 — Haber 5 fl. — fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 45 Scheffel.
Kernhaus-Inspektion.
Pfleiderer.

Brod- und Fleisch-Tare.

- 8 Pfund Kernbrod zu 30 fr.
- das Gewicht eines Kreuzerwecks auf 6 Loth.
- 1 Pfund Schweinefleisch
- a) ganzes 9 fr.
- b) abgezogenes 8 fr.
- 1 „ Ochsenfleisch 7 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 96.

Dienstag den 9. Dezember

1851.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Vermöge des Gesetzes vom 30. Oktober d. J. (Reg.-Bl. S. 287) ist der in dem Gesetze vom 28. Juni 1851 bestimmte Zeitraum für die einstweilige Forterhebung der Steuern und Abgaben nach den Bestimmungen des Finanz-Gesetzes für 18⁴/₁₀₀, vorbehaltlich der mit der Verabschiedung des Finanz-Etats für 18⁴/₁₀₀ eintretenden Aenderungen bis zum letzten Februar verlängert worden. Nachdem höherer Bestimmung gemäß pr. 18³/₁₀₀ die Capitalsteuer in dem pr. 18²/₁₀₀ verwilligten Betrage von 15 fr. pr. 100 fl. Capital vorläufig berechnet und angefest wurde, werden nunmehr die Schultheißenämter beauftragt, dafür zu sorgen, daß, insofern nicht die Zahlung des ganzen Betrags der Steuer freiwillig erfolgt, jedenfalls der verfallene Betrag unverweilt zum Einzug gebracht und abgeliefert wird. — Die Steuer-Einzugsregister werden sämmtl. berichtigt am nächsten Botentag abgesandt werden.

Den 6. Dezember 1851.

Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Nachdem nunmehr Staatssteuer und Amtschaden auf vorgeschriebene Weise auf die Gemeinden repartirt worden, haben die Verwaltungs-Aktuare die Unterausheilung auf die Steuerpflichtigen vorschristsmäßig binnen 3 Wochen zu vollziehen und daß solches geschehen, bis 2. Januar hieher anzuzeigen.

Den 6. Dezember 1851.

K. Oberamt, Strölin.

Ferkauf Schorndorf. Holz-Verkäufe.

Unter den bekannten Bedingungen kommt an den nachbenannten Tagen folgendes Holz-Quantum zum öffentlichen Aufstreich: Verkauf, und zwar:

A. in dem Revier Baieref Montag den 15. und Dienstag den 16. d. M.

I. aus dem Staatswald Altenhau, Markung Oberberken, 2 Stamm Buchen und 38 Stamm Birken, 70 Stück birken Langwieden, 11 Klasten buchene Scheiter, 16 Klasten

buchene Prügel, 13 Klasten birken Scheiter, 15 Klasten birken Prügel, 1200 Stück buchene, 325 birken und 2500 Abfall-Wellen.

II. Scheitholz aus verschiedenen Walddistrikten: 4 Klasten birken Scheiter, 2 Klasten birken Prügel, 25 Stück buchene und 350 Stück Abfall-Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr in Oberberken.

Bemerk wird, daß das Stamm- und Klein-Nußholz am ersten Tage zum Verkauf gebracht wird.

B. In dem Revier Oberurbach

Freitag den 12. d. M.

Schreibholz aus verschiedenen Staatswaldungen: 1 tannener Sägfloß, 9 Klasten buchene Scheiter, 6 Klasten buchene Prügel, 2 Klasten birken Scheiter, 3 Klasten birken Prügel, 1 Klasten erlene Prügel, 17 Klasten aspene Scheiter, 21 Klasten aspene Prügel, 4 Klasten tannene Scheiter, 5 Klasten tannene Prügel, 427 Stück buchene, 76 birken, 863 aspene und 75 Abfall-Bellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in Ober-Urbach.

Die betreffenden Orts-Vorsteher wollen solches in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen lassen.

Den 6. Dezember 1851.

Königl. Forstamt.
Urkull.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Unterzeichneter verkauft aus Auftrag einen Antheil an einem dreistöckigen in der Poststraße schon gelegenen Wohnhaus mit gutem Keller neben Schmid Sträble und Messerschmid Mergner. Liebhaber können täglich Käufe abschließen mit

Bäckermeister Prügell.

Schorndorf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Mathäus Kies kommen ungefähr 70 Zentner Heu am Samstag den 13. d. Monats 1 Uhr im Hause des obengenannten in öffentlichen Aufstreich. Liebhaber wollen sich dabei einfinden.

Schorndorf.

Ludwig Kraft hat seinen obern Theil Haus bei der untern Brücke, welches bisher sein Bruder Johannes Kraft bewohnt, zu verkaufen oder zu vermieten.

Schorndorf.

Es ist mir ein Quantum Tafelmehl zum Verkauf übertragen worden, welches ich wegen seiner vortrefflichen Schönheit zu geneigter Abnahme bestens empfehle; auch sind alle Sorten feinstes Mehl sowie Kleie für die Zukunft zu haben.

Straub, Bäcker.

Schorndorf.

Sprengerlesmehl in feinsten Qualität empfiehlt

Carl Arnold bei d. Post.

Schorndorf.

Sowohl **Sprengerlesmehl** als alle andere Mehlsorten empfehle zu geneigter Abnahme bestens.

E. M. Meyer.

Schorndorf.

Es wird in einer Mühle in der Nähe von hier, ein junger rechtschaffener Mensch in die Lehre aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

die Redaction.

Schorndorf.

Wegen dem Häuflein Dung, das ich vor meinem Hause hatte, mußte ich schon viel leiden, ich erkund einen 24stündigen Arrest und wurde mir auf's Neue mit 48 Stunden gedroht nebst den damit verbundenen Unkosten, indem mir von Polizeiwegen durch Stadtagelöhner aufgeräumt wurde.

Es mag seyn, daß ich mich mit dieser Widersetzlichkeit versehen habe, aber ich habe dieselbe nur in dem Glauben begangen, daß, wenn mein Dung weggesprochen werde, auch der meiner Nachbarn weg müsse und so glaubte ich, so lange diese nicht aufräumen, seye ich es auch nicht schuldig. Ich habe einen Augenschein begehrt und diesen mit 42 fr. bezahlt, es erfolgte aber keiner, warum weiß ich nicht, und die 42 fr. hat man theilweis zu Bezahlung der Tagelöhner verwendet, ich aber habe diese 42 fr. nur zu dem Zweck eines Augenscheins hinterlegt und zu keinem andern. Da man mich nun nicht zu verstehen scheint, so möchte ich hiemit die Herren Gemeinderäthe bitten, sie möchten die Sache an Ort und Stelle persönlich einsehen, ehe sie einen weitern Beschluß fassen.

Den andern Hausbesitzern in der Hezelgasse sind auch Dunglegen neben mir am Ballgraben angewiesen, welche sie aber theilweise nicht benützen, sondern ihren Dung vor dem Haus behalten, ich kann nun nicht einsehen, warum man mir allein meine Dunglege wegsprechen will, die doch weniger hindert, als alle andern.

Seyen die Dunalegen aus Gesundheits- oder Reinlichkeits Rücksichten weggesprochen werden, so gilt das gleich, es gehören sodann alle weg, und ich verlange weiter nichts, als daß ein Bürger wie der andere behandelt werde.

Heinrich Seywid.

Unterurbach.

Von nun an schenke ich eigenes Bier aus.
Rosenwirth Schwarz.

Für Auswanderer nach Amerika.

Die 16 regelmäßigen Postschiffe
zwischen

Havre & New-York

vertreten durch die Special-Agentur der Herren Christie Heinrich und Comp. in Mainz und Havre für Württemberg durch die General-Agentur von Johs. Rominger in Stuttgart

welche den regelmäßigen Dienst zwischen **Havre** und **New-York** versehen, und deren Vorzüge hinlänglich bekannt sind, segeln

den ganzen Winter hindurch

jeden Monat 4mal von Havre ab und zwar im Monat Dezember noch das schöne und neue Postschiff **Merkur** am 19. Dezember Kapitän **Con** mit 15 Tonnen.

Die Abfahrts-Tage für den Monat Januar werden demnächst bekannt gemacht werden.

Zu Accords-Abschlüssen empfiehlt sich und gibt auf Anfragen auf's bereitwilligste Auskunft, mit dem Bemerkten, daß hier die ganz gleichen Preise wie in Stuttgart und an den Rheinstationen gemacht werden.

Der Bezirksagent in Schorndorf,
Eisenlohr.

Rudersberg.

Die Erben der verstorbenen Friedrich Hinderer, Müllers Wit. von hier verkaufen in deren Behausung

am Montag, den 15. Dezember d. J.

Vormittags 10 Uhr

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung circa 89 Zentner Heu und Lehm guter Qualität, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 5. Dezember 1851.

Die Erben.

Tages-Begebenheiten.

Das heute (Montag, 8. Dez.) erschienene Extrablatt des Schw. Merkurs theilt nachfolgende telegraphische Nachrichten mit.

Paris den 4. Dez., 8 Uhr Abends. Der Minister des Innern an die Präfekten. Die geheimen Gesellschaften haben heute eine abermalige anständische Bewegung versucht. Barrikaden sind im 5. und 12. Arrondissement errichtet worden. Sie wurden mit der größten Kraft von der Armee genommen, welche voll Begeisterung ist. Der Erfolg ist vollständig.

Paris den 4. Dezbr., Abends 11 Uhr. Zwei Divisionen, eine Brigade ge-

gen die Auführer. An drei Stellen Gefechte. Lebhaftes Gewehrfeuer. Kräftige Repression.

Die letzte teleg. Nachricht ist die folgende des St. A.: Paris den 5. Dezember, 1 Uhr Mittag. Der Aufstand wurde nach einem erbitterten Kampfe unterdrückt, die Truppen haben ihre Pflicht mit bewunderungswürdiger Tapferkeit und Disciplin erfüllt. Lyon ist ruhig.

Der Polizeipräsident hat dem Journal des Debats folgende Einzelheiten über die Ereignisse vom 3. Dezember mitgetheilt: Gegen 10 Uhr bildeten sich Gruppen an mehreren Orten der Vorstadt St. Antoine und in einigen benachbarten Straßen. Man bemerkte daselbst mehrere Exrepräsentanten vom Berge und einige mit Jagdflinten und Dolchen bewaffnete Männer.

„Hierauf schlug man Aufrufe zu den Waffen an, welche von Michel (de Bourges), Rabier-Montjau und Schöcher, Baudin, Desflotte und andern Mitgliedern des Berges unterzeichnet waren. Um 11 Uhr sind einige Gruppen von Männern in Blusen von der Vorstadt St. Antoine nach verschiedenen Richtungen hin gezogen. Sie hatten mehrere der Exrepräsentanten vom Berge an ihrer Spitze. Eine Abtheilung vom Exrepräsentanten Bau-

din geführt, hat an der Ecke der Straße St. Marguerite eine Barrikade gebaut. Da ein Bataillon der Linie vorgerückt war, ist ein Schuß von der Barrikade abgefeuert worden. Die Soldaten erwiederten lebhaft und der Anführer der Barrikade ist von einer Kugel am Kopf getroffen, todt niedergefallen. An einem andern Punkte ist der Exrepräsentant Madier-Monjau, wie man sagt, von einem Schusse der Truppe getroffen worden, indem er eine Barrikade an der Ecke des Boulevard Beaumarchais vertheidigt. Man versichert uns, daß der Exrepräsentant Schölcher im Gefecht gegen unsere Soldaten verwundet worden ist."

Man liest in der Patrie: Die öffentlichen Gärten sind geschlossen. Der Garten des Luxembourg, wo die Truppenbaracken sich befinden, und der Palast selbst haben doppelte Besatzung erhalten. Der Hof vom Louvre ist abgesperrt. Den ganzen Tag sind Vivouaffener auf dem Platz des Pantheon, auf dem Platze des Stadthauses, auf dem Platze der Bastille, auf dem Dauphineplatz und am Caroussel angezündet. Die elysäischen Felder sind durch zahlreiche Schwadronen besetzt. Die Linientruppen und die Artillerie sind am Ausgange der Alee Marigny und vor dem Cirque zusammengezogen. Im Inneren des Cirque hat man ein ganzes Regiment einquartiert, welches die ganze Nacht im Umkreise bivouakirte. — Im Justizpalast war man sehr beklommen: die meisten Prozesse sind auf Verlangen der Advokaten auf acht Tage verlegt worden.

Gegen ein Viertel nach 4 Uhr hatten ungefähr 200 Individuen eine Barrikade in der Straße Bicille-Mudriettes gebildet, indem sie Kärren und Messageriewägen umstürzten. Hr. v. St. Georges, Direktor der Nationaldruckerei, hat ein Detachement Mobilgardemerie an diesen Punkt geschickt. Mit Schüssen empfangen, hat die Truppe erwiedert, hat sich der Barrikade bemächtigt, ihre Vertheidiger in die Flucht geschlagen und eine der Messagerien, welche zur Bildung der Barrikaden dienten, in die Nationaldruckerei zurückgeführt.

Gegen 4 Uhr hat ein Insurrektionsversuch am Kloster St. Merri stattgefunden. Dieser Versuch ist unmittelbar und vollständig unterdrückt worden. Gegen 5 Uhr Abends sind Barrikaden in der Rambuteaustraße errichtet worden. Der General Magnan hat Truppen dahin geschickt, mit dem Beschl, die Barrikaden zu nehmen.

Die bereits bekannte Protestation der Ab-

geordneten, welche sich auf der Mairie des 10. Stadtbezirks versammelt hatten, ein Aktstück von großem historischem Gewicht, lautet wörtlich: Außerordentliche Versammlung auf der Mairie des 10. Stadtbezirks am 2. Dez. Angesichts des Art. 68 der Verfassung, welcher so lautet: „Der Präsident der Republik, die Minister &c. sind jeder in seinem Theile für alle Handlungen der Regierung verantwortlich. Jede Maßregel, durch welche der Präsident der Republik die Nationalversammlung auflöst, verlegt oder ihrer Thätigkeit Hindernisse in den Weg legt, ist Hochverrath; durch diese Handlung allein schon ist der Präsident seiner Funktionen verlustig; die Bürger sind gehalten, ihm den Gehorsam zu versagen;“ beschließt die Nationalversammlung, in Anbetracht, daß sie durch die Gewalt verhindert ist, ihren Beruf zu erfüllen: „Ludwig Napoleon Bonaparte ist seiner Stelle als Präsident der Republik verlustig erklärt, die Bürger sind gehalten, ihm den Gehorsam zu versagen; die ausübende Gewalt geht von Rechtswegen auf die Nationalversammlung über; die Räte des hohen Staatsgerichtshofs haben sich augenblicklich bei Strafe der Verletzung ihres Amtes zu versammeln, um den Präsidenten und seine Mitschuldigen zu richten. In Folge hiervon haben alle Beamte und Diener der öffentlichen Gewalt jeder Aufforderung von Seite der Versammlung bei Strafe der Amtsverletzung und des Hochverraths zu gehorchen. So geschehen und beschlossen in öffentlicher Sitzung den 2. Dez. 1851. Unter: Benoist d'Azy, Präsident, Bitet, Vizepräsident, Chapot und Moulin, Sekretäre.“

Der Kriegsminister hat eine Proklamation an die Bewohner von Paris erlassen, worin er sie zur Ruhe ermahnt, ebenso der Polizeipräsident. Ferner ist folgendes Dekret erlassen: Der Kriegsminister, In Ansehung des Gesetzes über den Belagerungszustand, beschließt: Wer bei Erbauung oder Vertheidigung einer Barrikade oder mit den Waffen in der Hand betroffen wird, wird die strengsten Kriegsgesetze erleiden. Gezeichnet, der Divisionsgeneral, Kriegsminister, v. St. Arnaud.

Der Oberlieutenant Fleury, Ordannanz-Offizier des Präsidenten der Republik, erhielt gestern einen Schuß durch den Hut auf der Höhe des Boulevard du Temple.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 97.

Freitag den 12. Dezember

1851.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Am Donnerstag den 18. d. wird eine Ämterversammlung dach hier abgehalten und mit der Verhandlung früh 8½ Uhr begonnen werden, wobei sämtliche Vorsteher und von der Stadt 4 von Winterbach, Reutelsbach, Oberurbach, Geradstetten, Schnaitz, Grunbach je ein Deputirter zu erscheinen haben.

Zur öffentlichen Verhandlung kommen folgende Gegenstände:

- 1) Publikation der Ämterpflanz-Rechnung 1850/51.
 - 2) Uebersicht des Ämterpflanzers über seine Einnahmen und Ausgaben und des Cassen-Zustandes.
 - 3) Wahl des Rekrutirungs-Raths.
 - 4) Regulirung der Quartier-, Vorspann- &c. Taxen.
 - 5) Publikation der Verhandlungen des Ämterversammlungs-Ausschusses.
 - 6) Antrag des Verwaltungs-Ausschusses über die Oberamts-Spar- und Leihkassen auf Credit-Erhöhung.
 - 7) Ministerial-Dekret vom 5. v. M. Armen-Beschäftigung betreffend.
- Den 11. Dezember 1851.

R. Oberamt, Strölin.

Adelberg. Frucht-Verkauf.

Am Freitag den 19. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden auf hiesigem Rathhause nachstehende Lebend-Früchte guter Qualität gegen baare Bezahlung verkauft
ca. 33 Schfl. Dinkel,
" 30 — Haber,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 11. Dezember 1851.

Schultheißenaamt.

Schorndorf.
Die Beischaffung von ca. 70 Nummern-Steinen auf die Winnender Straße wird am 15. d. M. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Schorndorf, und die Beischaffung von ca. 51 Nummern-

Steinen auf die Niedelsbacher Straße wird am 16. d. M. Vormittags 8 Uhr zu Niedelsbach verankündigt werden.

Den 9. December 1851.

Oberamts-Pfleger,
Fuchs.

Schorndorf. Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Sausachen werden die Schuldenliquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar in der Sausache:

- 1) des Michael Höger, Todtengräber in Schorndorf, Dienstag, den 30. Dezember, Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Schorndorf;
- 2) der Weild. Philipp Jacob Troglor-